

Newsletter Nr. 13 vom 2. September 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

hurra, wir sind drin, in den neuen Räumlichkeiten. Sie befinden sich schräg gegenüber von unserem alten Büro, auch wieder berlintypisch im Hinterhof. Aber sie sind größer und heller und besser ausgestattet für all die vor uns liegenden Aufgaben.

In unserem heutigen Newsletter informieren wir Sie über die Ergebnisse der Aufsichtsratssitzung im August, stellen Ihnen unseren Förderatlas vor, berichten von der Kurztour der Ancient Astronauts in die USA und freuen uns mit der Gewinnerin des diesjährigen Panikpreises. Wir werfen einen Blick auf die neu gegründeten Kompetenzzentren der Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums und richten den Blick gen Hamburg auf ein dort neu aufgelegtes Förderangebot. Und immer geht es um Musik!

Viel Spaß beim Lesen
wünscht
Ina Keßler

1:) Elfte Förderrunde – Bewilligungen für 25 Künstler- und vier Infrastrukturprojekte

Rund 462.000 Euro bewilligte unser Aufsichtsrat in seiner dritten Fördersitzung dieses Jahres, der elften seit Gründung. Erneut werden damit die Mittel für künstlerisch wie auch wirtschaftlich gleichermaßen überzeugende Projekte bereitgestellt. Deren Gesamtvolumen liegt diesmal bei mehr als 1,2 Mio. Euro.



Foto: Danie Haaksman, Berlin, unterstützt in unserer elften Förderrunde

Einer der Geförderten ist Daniel Haaksman. Seit 1990 arbeitet er als DJ. Die Nachricht der Bewilligung seines Antrags erreichte ihn während eines Aufenthaltes in Italien. Er antwortete uns per SMS: „Habe mich über die Nachricht riesig gefreut. Durch den Support der Initiative Musik kann ich mein Debüt-Album bald herausbringen. Unter anderem kann ich jetzt auch Aufnahmen mit Musikern aus Mozambique und Brasilien realisieren.“

Im Februar 2011 erscheint sein Album mit dem Titel „Heat“. Und diese „Hitze“ ist Programm. Dancefloor-orientierte Grooves, Melodien und Raps aus Ländern, wie Kolumbien, Ägypten, Brasilien, Mozambique und aus Regionen, wie der Karibik, Süditalien oder dem Balkan werden zu hören sein. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Veröffentlichung.

Zur [Pressemitteilung der elften Förderrunde](#) mit weiteren Infos zu den Künstler- und Infrastrukturprojekten.

2:) Mehr Transparenz – Förderatlas gibt Übersicht im Förderdschungel

Wer fördert wie, wo, was in Deutschland? Wer kann den Förderatlas nutzen? Alle Musikprofis und Unternehmen der Musikwirtschaft, die nach passenden Finanzquellen und Förderern für Projekte außerhalb des Förderrahmens der Initiative Musik suchen. Alle Institutionen auf kommunaler, nationaler und europäischer Ebene, wie Banken, Stiftungen, Privatunternehmen sowie Einzelpersonen, die den Bereich Pop, Rock und Jazz fördern wollen, können sich online direkt eintragen.

Das Spektrum des Atlases reicht von Ministerien, Kulturämtern und Wirtschaftsförderungen über Industrie- und Handelskammern, Banken und Stiftungen, Vereine und Verbände, Musikmedien bis hin zu privatwirtschaftlichen Unternehmen, wie Škoda oder New Yorker. Auch alle Regionalbüros des Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes sind bereits vertreten. (*Weitere Informationen dazu im Beitrag „Mehr Unterstützung – durch Kompetenzzentren für Kultur- und Kreativwirtschaft“.*) Aktuell sind in der Datenbank rund 300 Einträge erfasst.

Den Förderatlas live erleben kann man im Rahmen der diesjährigen Berlin Music Week auf der Popkomm vom 8. bis 10. September direkt im Eingangsbereich der Haupthalle auf dem Gelände des Flughafens Tempelhof. Hier geht es direkt zum [Förderatlas](#).

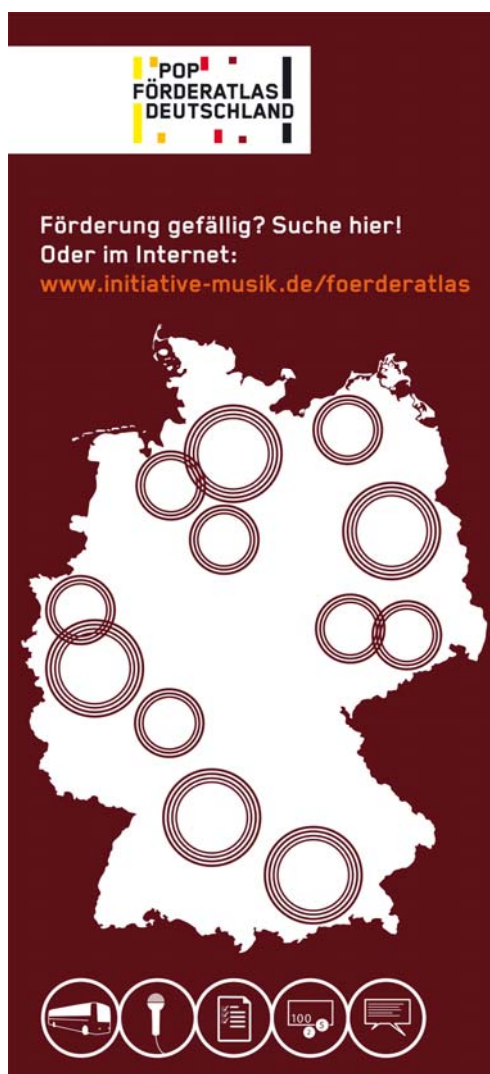


Foto: Förderatlas (Messeaufsteller)

3:) Kurtourförderung – mit der Initiative Musik ins Weiße Haus

Sommerzeit ist jedes Jahr auch Festivalzeit. Abertausende Fans rund um den Globus pilgern zu Openairs, um IHRE Band live zu erleben, aber auch um neue zu entdecken. Roskilde, CMJ, Przystanek Woodstock („Haltestelle Woodstock“), Sziget, Global Groove, SXSW, Mutek sind nur ein paar internationale Festivals, die mit dazu beitragen, dass Künstler im Handumdrehen gleich mehrere zehntausend neue Fans für sich gewinnen können.

Mit unserer Kurtourförderung zielen wir genau auf diesen Multiplikationseffekt. Auch spezielle TV-, PR-Termine oder Support-Shows können ihn bewirken. Zunächst auf dieses Jahr befristet, unterstützen wir Künstler, die ihre Fahrt oder wichtige Promoaktivitäten zu solch einem Event mit „Multiplikationseffekt“ nicht kostendeckend finanzieren zu können.

Jüngstes Beispiel für eine Unterstützung in dieser Form sind die Ancient Astronauts aus Köln. Anfang August kam das DJ-Duo von seiner Kurtour aus den USA zurück. Die führte sie nach New York (NY), Lingum (VA), Washington D.C. und Chicago (IL). Nach einem exklusiven DJ-Set im „Stay“ an der New Yorker Lower Eastside, einem [Interview für Dubspot](#), die New Yorker DJ School, einem Auftritt beim Mustock-Festival in Lingum, neben Künstlern wie Sleepy Wonder, Giant Panda Dub Squad oder Fort Knox Five, einem Gig in der Washingtoner „Eigteenth Street Lounge“, wo auch die Thievery Corporation

groß wurde und einem Videodreh kam es am 4. August in der Homebase der Ancient Astronauts in Washington zu einer überraschend kurzfristigen Anfrage: Würdet ihr im Weißen Haus auflegen?



Foto: Danksagung inklusive aktuellem Zuckertütchen aus dem Weißen Haus (unten links) – „Astros! Ihr ward fantastisch. Danke fürs DJing auf dem 'Forum On Young African Leaders' des Präsidenten, Danielle“

Und es geschah! 180 geladene Gäste aus ganz Afrika tanzten auf der Abschlussparty des „Forum On Young African Leaders“ zu den Beats von Ingo Möll und Tom Strauch aus Deutschland im Weißen Haus. Am nächsten Tag ging es zum letzten Ziel der Reise, nach Chicago, zum Lollapalooza-Festival. Das Festival gibt es seit 1991 und bekannt wurde es nicht zuletzt durch seine genreübergreifenden Lineups. Festivalgründer Perry Farrell von Jane's Addiction nennt eine Bühne ganz sein Eigen und dort, auf „Perry's Stage“, legten die Astonauten auf. Und weil's so schön war, abends auf Perrys offizieller Lollapalooza-Aftershow-Party gleich noch einmal.

Ein Clip auf Youtube zeigt die [Ancient Astronauts beim Lollapalooza-Festival](#).

4:) Du machst dein Ding – Panikpreis 2010 verliehen

„Hier fördert nicht die Initiative Musik, sondern Kultröcker Udo Lindenberg.“ Mit diesem Satz begann im Herbst 2009 unser Newsletter-Hinweis auf die Ausschreibung des alle zwei Jahre stattfindenden Panikpreis-Wettbewerbs der

Udo-Lindenberg-Stiftung. Im selben Newsletter porträtierten wir Johanna Zeul, als eine von unserm Aufsichtsrat als förderungswürdig eingestufte Künstlerin. Wir schrieben damals: „Johanna Zeul kommt aus Berlin und schläft eigenen Angaben nach ‚mit den Fingern in der Steckdose‘.“

An dieser Stelle unterstellen wir, Johanna Zeul hat selbstverständlich unsern Newsletter vor einem Jahr gelesen und sich umgehend für den Panikpreis beworben. Denn so schließt sich der Kreis auf eine ganz besondere Art und Weise.

Die Meldung: Johanna Zeul belegte Ende Juli beim großem Finale des Udo-Lindenberg-Panikpreis-Wettbewerbs 2010 in Tübingen den 3. Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 1.000 Euro und einem Coaching an der Popakademie Mannheim. Gratulation! Wir freuen uns mit!



Foto: Johanna Zeul, Berlin, unterstützt in unserer achten Förderrunde

Zu weiteren [Panikpreis-Informationen](#) und dem [Preisträgertitel](#) von Johanna Zeul.

5:) Mehr Unterstützung – durch Kompetenzzentren für Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft wurde 2007 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, die Erwerbchancen innovativer kleiner Kulturbetriebe sowie freischaffender Künstlerinnen und Künstler zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken. Schwerpunkt in diesem Zusammenhang ist in diesem Jahr die Etablierung eines Kompetenzzentrums Kultur- und Kreativwirtschaft mit acht Regionalbüros.



Foto: Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft online

Der Aufgabenbereich des Kompetenzzentrums umfasst fünf Aktionsfelder, sowohl auf bundesweiter als auch regionaler Ebene: Verankerung der Kultur- und Kreativwirtschaft als eigenständiges Wirtschaftsfeld in der Öffentlichkeit, Verbesserung des Zugangs zu bestehenden Fördermaßnahmen, Fortentwicklung von Professionalisierung und

Weiterbildung, Optimierung der Marktchancen für Kulturschaffende und Kreative und Erschließung des Zugangs zu internationalen Märkten. Hieraus wurde zum Beispiel der SXSW-Auftritt, den wir Anfang des Jahres koordinierten, finanziert.

Die Regionalbüros kümmern sich um die Beratung für Unternehmerinnen, Unternehmer und Freiberufler vor Ort. Sie informieren über Markt- und Arbeitsbedingungen, Angebote kaufmännischer Professionalisierung und über Fördermöglichkeiten. Folgende Inhalte stehen dabei im Mittelpunkt: Klärung

erster unternehmerischer Ideen, wirtschaftliche Weiterentwicklung einer konkreten Geschäftsidee, Verknüpfung mit spezifischen Angeboten für die Kultur- und Kreativwirtschaft vor Ort, aufzeigen von passenden Angeboten der bestehenden Wirtschaftsförderung sowie Networking und Erfahrungsaustausch.

6:) Noch mehr Unterstützung – Hamburg fördert kleine Labels

Hamburg war immer schon ein guter Boden für Musik. Nicht zuletzt deshalb gab es Anfang der 90er die sogenannte Hamburger Schule mit Bands wie Cpt. Kirk &, Blumfeld, Huah! oder Die Goldenen Zitronen. Bekannt wurden später ebenfalls Bands, wie Die Sterne oder Tocotronic. Bis heute gibt es immer wieder musikalisch Interessantes in und aus der Hansestadt.

Wir standen Pate. Mit unserer Künstlerförderung von 10.000 bis 30.000 Euro für Künstlerprojekte waren wir beispielgebend und freuen uns, dass Hamburg als erstes Bundesland nun selbst Projekte bis 10.000 Euro unterstützt. Die Datenbank wird unseren Antragstellern bekannt vorkommen ;-). Die Förderung richtet sich an Musiklabels, Künstlerprojekte oder Kleinstunternehmen mit Sitz beziehungsweise Niederlassung in Hamburg. Zuschüsse können zwischen 3.000 und 10.000 Euro gewährt werden. Insgesamt stehen für die Labelförderung bis zu 150.000 Euro im Jahr zur Verfügung. Vergeben wird die Förderung von der Hamburger Behörde für Kultur, Sport und Medien in den Bereichen Produktion, Marketing und Promotion.

Die Antragstellung erfolgt online und ist sofort möglich. Die Formulare sowie ausführliche [Informationen über die Förderbedingungen und das Antragsverfahren](#) sind online abrufbar.

7:) Stand des Umzugs – heute, 11.03 Uhr

Bitte neue Adresse beachten.

Initiative Musik gGmbH
Friedrichstraße 122, 10117 Berlin

Alles andere bleibt.

Telefon: 030-531475-450
Fax: 030-531475-459
E-Mail: mail@initiative-musik.de
Website: www.initiative-musik.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag, 10.00-18.00 Uhr



Deadlines

Anträge für die zwölfte Förderrunde der Initiative Musik gGmbH können bis Dienstag, den 12. Oktober 2010, 18 Uhr eingereicht werden. Der früheste Projektbeginn ist der 05. November 2010.
